

Protokoll

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf – Ordentliche Versammlung
Sonntag, 16. Juni 2019, 11.00 Uhr, Stadtkirche Burgdorf

Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 10. Dezember 2018
2. **Jahresrechnung 2018**
 1. Genehmigung zweier Nachtragskredite
 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
3. **Investitionskredit:** Erneuerung Sickerleitung und Fassade Pfarrhaus Kirchbühl
4. **Information Strategieprozess der Kirchgemeinde**
5. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
6. **Verschiedenes**

Verhandlungen

Verhandlungen

1. Der Kirchgemeindepäsident Werner Kugler begrüsst die Anwesenden zur ersten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im 2019
2. Die Versammlung wurde ordnungsgemäss publiziert:
 - im Anzeiger von Burgdorf vom 16. Mai und 13. Juni 2019
 - auf der Gemeindeseite des Juni "reformiert." 2019
- Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Er stellt fest, dass Susanne Baumgartner, Sekretärin; Kathrin Gasser, Finanzverwalterin, Mirjam Trüssel, Sigristin, Nina Wirz, Organistin, Regula Etzensperger, Quartierarbeiterin und Rosmarie Keeling nicht stimmberechtigt sind. Weiter verweist er auf die Rügepflicht nach Artikel 49a des Gemeindegesetzes und auf die Beschwerdemöglichkeit nach Entscheidungen nach Art. 60, 63, 76a des Gesetzes über Verwaltungsrechtspflege (VRPG).
- Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt: Res Dätwyler
- Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'303 Personen, 3'937 Frauen, 3'366 Männer inkl. der ausländischen Stimmberechtigten.
- Anwesend sind:

Personen	40	
Stimmberechtigte Gemeindeglieder:	Personen	34
Absolutes Mehr:	Personen	18
- Entschuldigt haben sich: Pfr. Ueli Fuchs, Pfr. Roman Häfliger und Pfr. Manuel Dubach
- Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt.

1. Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 10. Dezember 2018 konnte während 30 Tagen im Sekretariat und auf der Homepage der reformierten Kirche eingesehen werden. Das Wort wird nicht verlangt.

Versammlungspräsident Werner Kugler verdankt das Verfassen und erklärt das Protokoll als genehmigt.

2. Jahresrechnung 2018

Die Finanzverwalterin Kathrin Gasser erläutert die Jahresrechnung in ihren Bestandteilen.

2.1. Genehmigung zweier Nachtragskredite

- Durch einen zu knapp budgetierten Unterhalt für die IT muss ein Nachtragskredit von CHF 10'393.40 beantragt werden.
- Dank eines guten Rechnungsergebnisses kann der Kirchgemeinderat zusätzliche Abschreibung von CHF 70'000.00 beantragen.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

2.2. Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Einnahmen von CHF 3'089'925.15 stehen Ausgaben von CHF 3'017'744.19 gegenüber. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 72'180.96. Veranschlagt war ein Aufwandüberschuss von CHF 169'290.00.--. Die Rechnung schliesst somit CHF 171'470.96 besser ab als budgetiert.

Kathrin Gasser erläutert die grössten Abweichungen vom Voranschlag zur Rechnung:

Zum Beispiel der Unterhalt der Mobilien (siehe 2.1.) die harmonisierten Abschreibungen, die Benützungsgebühren für Lokale, diverse Rückerstattungen und Unterrichtsbeiträge.

Weiter informiert sie, dass alle noch offenen Investitionskredite abgeschlossen werden konnten. Von der Denkmalpflege wurden CHF 74'300.-- für das Tor rückerstattet.

Die Diskussion ist offen. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Kirchgemeinderat hat die Jahresrechnung 2018 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21. März 2019 behandelt und beantragt die Genehmigung der Nachtragskredite Unterhalt Mobilien, zusätzlichen Abschreibungen und die Jahresrechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'180.96. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Abstimmungen: Einstimmig, ohne Enthaltungen werden die Nachtragskredit sowie die Jahresrechnung 2018 genehmigt.

3. Erneuerung Sickerleitung und Fassade Pfarrhaus Kirchbühl

Ausgangslage:

Der Fassadenverputz des Pfarrhauses Kirchbühl im nicht unterkellerten Bereich der Süd-, Ost- und Nordfassade weist Feuchtigkeitsschäden auf. Messungen haben gezeigt, dass das Mauerwerk feucht ist. Als Ursache wird die falsche Materialwahl während des Umbau 1977 vermutet: Statt durchlässiger Kalkmaterialien wurden absperrende Zementmörtel verwendet. Weiter wurde bei der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes festgestellt, dass die um das Gebäude liegende Sickerleitung verstopft war und so Brunnenwasser zum Gebäude geführt wurde. Nach erneuter Kontrolle im letzten Jahr wurde festgestellt, dass die Sickerleitungen wieder mit Wurzelbewuchs verstopft und zum Teil eingebrochen sind. Teilweise analoge Probleme weist die Fassade des Waschhauses auf.

Massnahmen:

Die vorgesehenen Ausführungen am denkmalgeschützten Gebäude wurden mit der kantonalen Denkmalpflege vorgängig besprochen. Als erstes sollen im Herbst 2019 die Sickerleitungen erneuert werden, so dass die Entwässerung des Fassadensockels wieder gewährleistet ist (Ein Ausfräsen der bestehenden Kunststoffleitungen würde die noch intakten Leitungsabschnitte definitiv beschädigen, die Leitungen wären in Kürze wieder verstopft). Dazu muss die Kopfsteinpflasterung abgeräumt und anschliessend neu verlegt werden. Anschliessend sollen die beschädigten Verputzflächen im EG entfernt werden, so dass das offene Mauerwerk während der Wintermonate weiter trocknen kann.

Im Frühjahr 2020 werden die Fassaden für die neuen Verputz- und Malerarbeiten während ca. drei Monaten eingerüstet und die Oberflächen fertiggestellt. Gleichzeitig sollen die Holz-Dachuntersichten und auf der Südseite die Holz-Fensterläden neu gestrichen werden. Die Fenster werden im Erdgeschoss an allen Fassaden wo nötig ausgebessert. In reduzierter Form wird die Fassade des Waschhauses ebenfalls Instand gestellt.

Die Kosten der Erneuerung betragen gemäss Kostenzusammenstellung der Kaufmann und Arm Architekten Planer CHF 150'000.- +/- 10% inkl. MwSt. Die Kostenzusammenstellung basiert auf hinterlegten Offerten. Sowohl Kaufmann und Arm Architekten Planer als auch die angefragten Firmen kennen das Gebäude bereits sehr gut resp. Sind auf solche Bauten spezialisiert.

Die Fassade des Pfarrhauses bildet im historischen Gebäude-Ensemble um den Kirchplatz auf dem Kirchbühl ein wichtiges Gegenüber zur Stadtkirche.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat hat den Antrag an seiner Sitzung vom 2. Mai diskutiert und beantragt der Versammlung einen Investitionskredit von CHF 150'000.- für die Erneuerung der Sickerleitungen und der Fassade Pfarrhaus Kirchbühl zu genehmigen.

Die Diskussion ist offen, das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Einstimmig, mit einer Enthaltung wird der Antrag genehmigt.

4. Information Strategieprozess der Kirchgemeinde

Kirchgemeinderatspräsident Dieter Haller berichtet über den Strategieprozess der reformierten Kirchgemeinde:

Während des letzten Winterhalbjahres bearbeiteten sechs Arbeitsgruppen die Situationsanalyse. Das bestehende Angebot der Kirchgemeinde wurde analysiert und es wurden Befragungen und Expertenrunden durchgeführt. Ein Austausch mit dem Gemeinderat zu den Leistungen der Kirche fand statt. Es kristallisierten sich drei Ergebnisse heraus:

1. Unser grosses, vielfältiges Angebot wird geschätzt
2. Die ref. Kirche Burgdorf verfügt über viele Potenziale:
 - Offenheit, grosses Engagement der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
 - sie ist ein rascher, unkomplizierter Akteur (z.B. als Flüchtlinge betreut werden mussten)
 - zweckmässiges Raumangebot
3. Es gibt grosse Herausforderungen
 - Distanzierte Gemeindeglieder, v.a. die nachwachsende Generation (Symptom: Kirchenaustritte)
 - Die Kerngemeinde ist eher klein
 - Zum Teil werden Veranstaltungsformate abgelehnt
 - Der gesellschaftliche Trend der Digitalisierung
 - Die ref. Kirche wird zu wenig wahrgenommen. Sie hat Mühe mit geeigneten Mitteln Werbung zu machen, über die Aktivitäten zu informieren

Der Kirchgemeinderat und die Mitarbeitenden (d.h. die 6 Pfarrpersonen, die Vikarin, fünf Sozialdiakoninnen/-diakone, drei Sigristinnen, die zwei Mitarbeitenden der Verwaltung und die Organistin) bearbeiteten am 4./5. Mai 2019 anlässlich einer Retraite auf der Meielisalp ob Leissigen die Frage „Was möchten wir weiter entwickeln?“

Als vorläufiges Ergebnis gelten die folgenden Punkte:

- Überdenken des Dialogs mit den distanzierenden Gemeindegliedern, die Steuern bezahlen, die aber selten oder nie an Veranstaltungen teilnehmen. Sich mit ihnen auseinandersetzen, sie kennenlernen, mit ihnen in Dialog treten
- Begegnen, Nähe schaffen, Kirche auf Augenhöhe
- Die Engagierten stärken und die Freiwilligen stärken
- Unter dem Aspekt von Begegnung und Dialog: Die zukünftige Nutzung der beiden Kirchgemeindegäude überprüfen und allenfalls weiterentwickeln. Besonders für das KGH Neumatt muss entschieden werden, ob, und in welcher Art in das Gebäude investiert werden soll
- Allgemein wichtig: Die Kommunikation und den Auftritt der Kirchgemeinde weiter verbessern

Nächste Schritte:

- Die Strategie wird ausformuliert, weiter bearbeitet und genehmigt

- Projekte werden ausgearbeitet und der Kirchgemeindeversammlung im Jahr 2020 vorgelegt

Der Prozess verläuft gründlich und langsam. Der Strategieprozess ist eine grosse Leistung, da für alle alles neben der üblichen Arbeit läuft.

5. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

KUW: Marc Bloesch, Katechet, konnte als Nachfolger von Susanne Evangelisti angestellt werden.

Die Koordination der KWU konnte aufgeteilt werden. Pfarrer Roman Häfliger ist für die fachliche Leitung zuständig und Simon Reber für die administrative Koordination.

In der heilpädagogischen KUW wurden nach 17jähriger Zusammenarbeit Kathrin Veraguth, Katechetin, und Ruth Zwahlen, KWU-Mitarbeiterin, pensioniert. Ihre Nachfolge übernehmen Barbara Moser, Katechetin und Rosmarie Umaparan, KUW-Mitarbeiterin ab 1. August 2019.

Am **25. Oktober** findet ein **Dankesfest** für alle Freiwilligen der reformierten Kirche statt. Die persönlichen Einladungen folgen.

Kathrin Gasser hat während den letzten 17 Jahren die Finanzen der Kirchgemeinde auf fachlich höchstem Niveau betreut. Mit dieser Versammlung endet ihr Engagement für die reformierte Kirche Burgdorf. Zuerst war sie 3,5 Jahre als Kirchgemeinderätin für die Finanzen zuständig. Am 1. September 2002 wechselte sie als Finanzverwalterin in die Verwaltung.

Dieter Haller dankt der Versammlung, dass sie eine 18 monatige Doppelbesetzung bewilligt hat. So konnten die Einführung der neuen Informatik und die Umstellung vom HRM1 zum HRM2 bestens vorbereitet werden.

6. Verschiedenes

Beat Hess spricht als freiwilliger Geburtstagsbesucher: Bei den Besuchen der Jubilaren hört er immer wieder und immer öfter Klagen über die finanziellen Schwierigkeiten bei den SeniorInnen. Zudem sind die teuren Mietwohnungen oft ein Problem. Zudem möchte Herr Hess wissen, wie es mit dem bts (Bahnhhohftreff Steinhof) nach dessen Schliessung weitergehe.

Dieter Haller verspricht, diese Themen in die Strategie mit aufzunehmen.

Der Präsident Werner Kugler bedankt sich ebenfalls bei Kathrin Gasser für die jederzeit kompetenten und klaren Ausführungen zu den Budgets und den Rechnungen. Er überreicht ihr, unter grossem Applaus, einen Blumenstrauss.

Kathrin Gasser bedankt sich für die netten Worte und den Blumenstrauss. Für sie ist die Zeit bei der Kirchgemeinde Burgdorf sehr schnell vergangen. Was doch ein gutes Zeichen ist. Sie ist auch dankbar, dass sie die letzte Zeit mit einem reduzierten Pensum arbeiten durfte. So konnte sie sich auf „das Leben danach“ vorbereiten. Für sie stimmte es jetzt, so aufhören zu dürfen.

Das Wort ist offen. Es wird nicht mehr verlangt.

Somit schliesst der Präsident Werner Kugler die Versammlung um 12.00 Uhr, wünscht allen einen guten Sonntag und weist auf die Versammlung vom 2. Dezember 2019 um 19.30 Uhr Kirchgemeindehaus hin.

Werner Kugler
Präsident der Kirchgemeindeversammlung

Susanne Baumgartner
Sekretärin